

DANTE

Deutschsprachige Anwendervereinigung T<sub>E</sub>X e.V.

---



Die



T<sub>E</sub>Xnische  
Komödie

Ein Bühnenstück in (hoffentlich) vielen Folgen

---

Heft 0(1989)

1. Jahrgang

Dezember 1989

## Impressum

„Die T<sub>E</sub>Xnische Komödie“ ist die Mitgliedszeitschrift von DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T<sub>E</sub>X e.V. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die jeweilige AutorInnen-Meinung wieder.

Reproduktion oder Nutzung der erschienenen Beiträge durch konventionelle, elektronische oder beliebige andere Verfahren ist nur im nicht-kommerziellen Rahmen gestattet.

Heftpreis: 3,- DM, der Bezugspreis ist für DANTE-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Erscheinungsort: Heidelberg

Auflage: 200

Herausgeber: DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T<sub>E</sub>X e.V.  
Im Neuenheimer Feld 293  
D-6900 Heidelberg  
e-mail: [dante@dhdurz1](mailto:dante@dhdurz1)

Druck: Behr Fotodruck GmbH  
Hasenbergstr. 82A  
D-7000 Stuttgart 1

Redaktionsteam: Gabriele Kruljac (verantwortlich) und Barbara Burr

Redaktionsschluß für Heft 1/90: 15.2.90

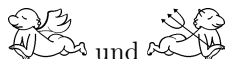
Wir bitten, alle Beiträge an die DANTE-Anschrift zu senden.

## Editorial

Was Sie hier in den Händen halten, ist die Generalprobe der „ $\text{\TeX}$ Nischen Komödie“, herausgegeben von DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung  $\text{\TeX}$ . DANTE ist ein gemeinnütziger Verein und daher verpflichtet, vierteljährlich eine Zeitschrift herauszugeben.

Den Titel entlehnten wir dem Hauptwerk des Dichters Dante Alighieri: „Die göttliche Komödie“. In diesem Werk beschreibt der Dichter die Erlebnisse des Wanderers durch Höllen und Himmel, ein Weg, den man vielleicht auch mit  $\text{\TeX}$  erleben kann.

Begleitet werden uns diese beiden Figuren:



Mit Weihnachten hat das gar nichts zu tun. Eher dachten wir da an die himmlischen Gefühle, wenn man seine  $\text{\TeX}$ -Ausgabe in Händen hält, den Schutzengel auf dem Weg durch das  $\text{\TeX}$ -Labyrinth, ... oder an die Höllenqualen auf dem Weg zum  $\text{\TeX}$ perten, den Teufel, der so oft im Detail liegt ...

Generalprobe trifft vielleicht deshalb zu, weil noch nicht alles so komplett und perfekt ist, wie es sein könnte. Aber wenn bei der Generalprobe etwas schiefgeht, soll's mit der Aufführung klappen! Geplant ist z. B., die nächsten Ausgaben in Din A4 Format und zweispaltig zu setzen.

Weitere Anregungen, die das Layout oder die Übersichtlichkeit der Zeitschrift betreffen, sind herzlich willkommen. Insbesondere ist aber auch vorgesehen, eine Ecke für Leserbriefe einzurichten. Wie üblich bei solch einer Rubrik darf dort alles kommentiert, angeregt, erläutert, ... werden, was im Zusammenhang mit dieser Zeitschrift und ihren Artikeln oder mit  $\text{\TeX}$  steht. Dabei bitten wir um Verständnis, daß wir uns (hoffentlich sinngemäße) Kürzungen vorbehalten.

DANTES Zielsetzung ist u. a., auf der deutschsprachigen  $\text{\TeX}$ -Bühne bessere Unterstützung zu bieten, den Informationsbedarf von  $\text{\TeX}$ -Anwendern – vom Debütanten bis zum Star – besser zu befriedigen und nicht zuletzt auch, auf den internationalen  $\text{\TeX}$ -Bühnen mehr mitzuspielen. Vor allem die ersten beiden Punkte sollen auch mit dieser Zeitschrift etwas abgedeckt werden.

Unsere Zeitschrift soll sich sicher nicht auf dem Niveau einer Provinzposse bewegen, doch hoffen wir, auch nicht in den tierischen Ernst einer dramatischen Oper zu verfallen. So wird in dieser Zeitschrift Ernstes und Humoriges rund um  $\text{\TeX}$  zu finden sein.

Dies „Null-Nummer“ enthält zu einem großen Teil Protokolle und Berichte von Versammlungen und Tagungen; in dieser Hinsicht hatte das Jahr 1989 einiges zu bieten.

Einige Rubriken werden Sie mangels Zuschriften noch leer vorfinden; damit sind wir beim Schlußwort:

Diese Zeitschrift lebt von den Beiträgen der Mitglieder. Daher die Bitte an alle, ihre Ideen, Anregungen, ihr Wissen um Sachverhalte, alles, was im weitesten Sinn mit T<sub>E</sub>X zu tun hat, in Schriftform zu bringen und per e-mail, Diskette (wenn's gar nicht anders geht auch als Papier) an DANTE zu senden. Redaktionsschluß ist jeweils der 15.2., 15.5., 15.8 und 15.11.1990.

In der Hoffnung, daß die Generalprobe gut genug gefällt, um auch die weiteren Aufführungen zu verfolgen, verabschieden sich die Redakteurinnen:

Gabriele Kruljac      und      Barbara Burr

☆    🔔\*🔔    ☆    🔔    🌲🌲\*  
 ☆    🔔\*🔔    ☆    🔔    🌲🌲\*

**Wir wünschen allen    ☆**

**DANTE Mitgliedern**

**frohe Weihnachten**

**und ein glückliches**

**und zufriedenes Jahr**

🔔      **1990**

🌲 ☆      **Der Vorstand**  
 🌲 ☆      🌲

**PS:** Da die Mitgliedschaft immer nur für das Kalenderjahr gilt, ist dieser Zeitschrift Ihr Aufnahmeantrag für 1990 beigelegt.

## Hinter der Bühne

(Vereinsinternes)

### Protokoll der Gründungsversammlung von DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T<sub>E</sub>X

Am 14. April 1989 um 10.00 Uhr fanden sich im Besprechungsraum des Universitätsrechenzentrums in Heidelberg die in der Anwesenheitsliste aufgeführten 17 Personen ein, um über die Gründung eines Vereins DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T<sub>E</sub>X, zu beschließen. Die Anwesenheitsliste ist wesentlicher Bestandteil dieses Protokolls.

Herr Joachim Lammarsch eröffnete die Versammlung. Er begrüßte die Erschienenen und erläuterte den Zweck der Versammlung. Herr Lammarsch erklärte sich bereit, die Versammlungsleitung zu übernehmen, und bat Frau Marion Neubauer, sich als Protokollantin zur Verfügung zu stellen. Beide wurden von der Versammlung einstimmig durch Akklamation gewählt. Der Versammlungsleiter schlug sodann folgende Tagesordnung vor:

1. Aussprache über die Gründung des Vereins;
2. Beratung und Feststellung der Vereinssatzung;
3. Wahl der Vorstandsmitglieder;
4. Verschiedenes.

Die Tagesordnung wurde gebilligt.

Der Versammlungsleiter ließ einen Satzungsentwurf verteilen, der im einzelnen erörtert wurde. Der anliegenden Fassung der Satzung stimmten alle Anwesenden durch Handzeichen zu. Herr Lammarsch stellte fest, daß hiermit der Verein DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T<sub>E</sub>X, gegründet ist. Sämtliche Anwesenden erklärten, dem Verein als Mitglieder beitreten zu wollen, und unterzeichneten die Satzung.

Auf Vorschlag des Versammlungsleiters wurde sodann durch Handzeichen Herr Dr. Georg Bayer als Wahlleiter berufen, um die Wahl des ersten Vorstandes durchzuführen.

Herr Lammarsch hatte folgende Vorschläge für die Besetzung des Vorstands ausgearbeitet: sich selbst als Ersten Vorsitzenden, Frau Gabriele Kruljac als Zweite Vorsitzende, Herrn Friedhelm Sowa als Kassenwart und Frau Luzia Dietzsche als Schriftführerin. Herr Dr. Bayer fragte nach weiteren Wahlvorschlägen. Nachdem keine Gegenvorschläge gemacht worden waren, wurde in offener Abstimmung folgendermaßen gewählt:

1. Vorsitzender Herr Joachim Lammarsch,  
Universitätsrechenzentrum Heidelberg;  
einstimmig — bei Stimmenthaltung des Gewählten.
  2. Vorsitzende Frau Gabriele Kruljac, MPI Stuttgart;  
einstimmig — bei zwei Stimmenthaltungen.
- Kassenwart Herr Friedhelm Sowa,  
Universitätsrechenzentrum Düsseldorf;  
einstimmig — bei zwei Stimmenthaltungen.
- Schriftführerin Frau Luzia Dietsche,  
Universitätsrechenzentrum Heidelberg;  
einstimmig — bei zwei Stimmenthaltungen.

Die Gewählten nahmen die Wahl an. Nach einem Wort des Dankes an Herrn Lammarsch für seine bisherige Tätigkeit, das allgemeine Zustimmung fand, legte Herr Dr. Bayer die Versammlungsleitung nieder, die jetzt wieder Herr Lammarsch übernahm. Er dankte der Versammlung für das bisher bezugte Vertrauen und stellte den Antrag, nun die Mitgliedsbeiträge festzulegen.

Als Mitgliedsbeiträge pro Kalenderjahr wurden einstimmig beschlossen:

- 500,- DM für Firmen, die Produkte in Verbindung mit T<sub>E</sub>X anbieten;
- 300,- DM für Firmen, die T<sub>E</sub>X anwenden;
- 100,- DM für Institutionen des öffentlichen Rechts  
und Forschungseinrichtungen;
- 60,- DM Einzelbeitrag;
- 40,- DM ermäßigter Einzelbeitrag für  
Schüler, Studenten, Rentner,  
Arbeitslose, Zivildienst-  
und Wehrdienstleistende.

Auf Anregung von Herrn Lammarsch faßte die Versammlung sodann ebenfalls einstimmig noch folgenden Beschluß:

Der 1. Vorsitzende wird ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung vorzunehmen, von denen das Registergericht die Eintragung in das Vereinsregister oder das Finanzamt für Körperschaften die Anerkennung als gemeinnützig abhängig macht, soweit diese Abänderungen sich nicht auf die Bestimmungen über den Zweck des Vereins, über bei Wahlen und Beschlüssen notwendige Mehrheiten und über den Anfall des Vereinsvermögens bei Auflösung beziehen.

Nach einer allgemeinen Aussprache über mögliche erste Aktivitäten des Vereins schloß der Leiter die Versammlung um 12.30 Uhr, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen.

Heidelberg, den 14. April 1989

Joachim Lammarsch

Marion Neubauer

### Anwesenheitsliste der Gründungsversammlung

1. Joachim Lammarsch, Heidelberg;
2. Gabriele Kruljac, Gerlingen;
3. Friedhelm Sowa, Duisburg;
4. Luzia Dietsche, Heidelberg;
5. Dr. Georg Bayer, Braunschweig;
6. Ferdinand Hommes, St. Augustin;
7. Andreas Dafferner, Mannheim;
8. Harald Schoppmann, Heidelberg;
9. Klaus Guntermann, Egelsbach;
10. Christine Detig, Rödermark–Urberach;
11. Joachim Schrod, Rödermark–Urberach;
12. Rainer Rupprecht, Karlsruhe;
13. Harald König, Tübingen;
14. Uwe Untermarzoner, Tübingen;
15. Springer–Verlag (i.A. Frank Holzwarth), Heidelberg;
16. Edgar Löffler–Rombold, Würzburg;
17. Marion Neubauer, Heidelberg;

Heidelberg, den 14. April 1989

Joachim Lammarsch

Marion Neubauer



Letzte Vorbereitungen ...



... und die erste Mitgliederversammlung  
kann stattfinden



**Protokoll der 1. ordentlichen Mitgliederversammlung von DANTE,  
Deutschsprachige Anwendervereinigung T<sub>E</sub>X e.V.**

Zeit:	11. Oktober 1989
Beginn:	15.30 Uhr
Ort:	8078 Eichstätt Gotischer Festsaal des Cafè „Im Paradeis“ Marktplatz 9
Anwesend:	43 stimmberechtigte Mitglieder
Versammlungsleiter:	Herr Joachim Lammarsch, 1. Vorsitzender
Protokollantin:	Frau Luzia Dietsche, Schriftführerin

Der 1. Vorsitzende begrüßte nach Eröffnung der Versammlung die Erschienenen. Er stellte die satzungsgemäße Einladung und Beschlußfähigkeit der Versammlung fest und gab die mit der Einladung angekündigte Tagesordnung bekannt:

1. Die Entwicklung von DANTE e.V. im letzten halben Jahr.
2. Die Zusammenarbeit von DANTE e.V. mit den anderen europäischen Benutzergruppen.
3. Die Zusammenarbeit von DANTE e.V. mit der T<sub>E</sub>X Users Group.
4. Die weitere Entwicklung von DANTE e.V.
5. Der Bericht des Kassenwartes.
6. Allgemeines.

**Zu Punkt 1:**

Herr Lammarsch stellte zuerst den Vorstand vor und berichtete dann über die bisherige Entwicklung des Vereins:

Direkt nach der Gründung des Vereins fand während des Treffens der französischen Gruppe (GUTenberg) in Paris ein Arbeitsessen der Vorsitzenden von europäischen T<sub>E</sub>X Gruppen statt, bei dem eine zukünftige Zusammenarbeit in Europa beschlossen wurde.

Das im Juni in Utrecht stattfindende Treffen der holländischen Gruppe brachte keine wesentlichen Beschlüsse.

Während der 10. T<sub>E</sub>X-Tagung in Stanford ergaben sich eklatante Änderungen für die T<sub>E</sub>X-Welt. Die wichtigsten für Europa sind:

- im Board of Directors der T<sub>E</sub>X Users Group (TUG) wurde beschlossen, daß jeder Vorsitzende einer nationalen Anwendervereinigung automatisch als Vice President ins Board übernommen wird. Das bedeutet eine bessere Vertretung nationaler Interessen im Board.

- der Entschluß von Prof. Dr. D. E. Knuth, eine neue Version  $\TeX$  3.0 zu schreiben, die eine bessere Unterstützung bei nationalen Besonderheiten bieten wird (nationale Zeichen, Trennung, usw.).

Des weiteren wurden ein neuer Präsident (Nelson Beebe, Utah) und ein neuer Schriftführer (Calvin W. Jackson, California) gewählt, die ihr Amt 1990 antreten werden.

Neuer Site Koordinator der TUG für VM/CMS wird Herr Lammarsch.

Mr. Dean Guenther, Washington und Herr Lammarsch beschlossen, in Washington einen zum Listserv in Heidelberg deckungsgleichen Server einzurichten.

Mr. Beebe konnte noch keinen festen Termin angeben, zu dem er die neue Version seiner Treiberfamilie fertig haben wird.

Auf der europäischen  $\TeX$ -Tagung in Karlsruhe wurde zwischen den europäischen Vorsitzenden, Bart Childs (President of TUG, Texas) und Ray Goucher (Executive Director of TUG, Rhode Island) die Organisation der 1. außerhalb Nordamerikas stattfindenden  $\TeX$ -Tagung, die von der TUG durchgeführt wird, besprochen. Sie wird 1990 in Cork, Irland, stattfinden. Bei der Organisation werden auch die nationalen Gruppen mitarbeiten.

**Zu Punkt 2** der Tagesordnung wurde folgender Beschluß gefaßt:

Den Vorsitzenden der europäischen Gruppen soll folgender Vorschlag gemacht werden:

Jedes Mitglied einer regionalen europäischen Gruppe soll automatisch wie ein Mitglied bei allen anderen europäischen Gruppen eingestuft werden. Dadurch dürfen den anderen Gruppen jedoch keine finanziellen Kosten entstehen.

Der Vorschlag wurde ohne Gegenstimmen angenommen.

**Zu Punkt 3** wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

Der TUG soll vorgeschlagen werden,

1. daß DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung  $\TeX$  die Verteilung von TUGboat für Mitglieder des Vereins übernimmt;  
der Beschluß wurde bei 4 Enthaltungen gefaßt.
2. daß DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung  $\TeX$  die Verteilung der von der TUG vertriebenen Erzeugnisse an seine Mitglieder übernimmt;  
der Beschluß wurde bei 8 Enthaltungen gefaßt.
3. daß DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung  $\TeX$  die Mitgliedsbeiträge für die TUG sammelt und weiterleitet;  
der Beschluß wurde bei 4 Enthaltungen gefaßt.

Alle Abstimmungen auf der Versammlung erfolgten per Handzeichen.

**Zu Punkt 4** der Tagesordnung berichtet der Versammlungsleiter, daß ab jetzt 2 ordentliche Mitgliederversammlungen pro Jahr stattfinden werden. Außerdem stellte er die Pläne zur weiteren Entwicklung des Vereins vor:

TEX soll an Schulen gebracht werden, damit es auf diese Weise eine größere Verbreitung findet.

Dazu soll auch METAFONT gehören, das, ebenso wie TEX, in einer *public domain* Version von Herrn Klaus Thull, Berlin, vorliegt.

Außerdem soll verschiedene Software getestet und über die Ergebnisse referiert werden.

Für die Mitglieder soll Software zur Verfügung gestellt werden über Listserv, auf Diskette oder über eine Mailbox, die von der Firma Breakpoint betrieben wird. Darunter werden auch TEXhax, TEXMag und UKTEX sein.

Frau Gabriele Kruljac, Stuttgart, sprach darüber, wie die Vereinszeitung aussehen soll.

Herr Lammarsch ging auf den Punkt ein, daß die Eingruppierung auf den Anträgen zur Mitgliedschaft offensichtlich mehrfach falsch gemacht wurde. So gab es Anmeldungen als Einzelperson, hinter denen ziemlich klar eine Institution oder Firma steht.

Dem folgte der Bericht des Kassenwartes Herr Friedhelm Sowa, Düsseldorf, der von allen Anwesenden akzeptiert wurde.

**Unter Punkt 5** wurden die nächsten Tagungen besprochen. Die Festlegung der Termine wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Auf die Frage des 1. Vorsitzenden, ob noch jemand das Wort ergreifen wolle, meldete sich niemand. Die Versammlung wurde hierauf geschlossen.

Luzia Dietsche  
Schriftführerin

Joachim Lammarsch  
1. Vorsitzender

## Rezensionen

Berichte von den Tagungen

### Bericht eines USA-Reisenden

*(oder was erlebt man im Dienste von DANTE e.V.)*

Joachim Lammarsch

Geplant war der Besuch des 10. T<sub>E</sub>X Users Group (TUG) Meetings in Stanford schon lange. Die Bezahlung der Reise war gesichert, die Tagungsgebühr (nicht gerade wenig Geld) war bezahlt. Der Flug war gebucht, das Auto gemietet, ein Besuch in Provo bei der Brigham Young University (BYU) verabredet (wegen Problemen mit dem Listserver) und für den Schluß noch ein Besuch in Salt Lake City bei Dr. Nelson Beebe geplant, um das neue Treiber Paket zu besprechen, bzw. gleich mitzunehmen.

Ca. 3 Wochen vor der Tagung selbst kam dann die Überraschung in Form einer Einladung von Ray Goucher, dem Executive Director der TUG, zu dem Treffen, um — wie er es ausdrückte — vorbereitende Gespräche über die Entwicklung in Europa zu führen.

Das war in der Tat eine große Überraschung, war doch bisher von Seiten der TUG noch nicht mal die Gründung von DANTE e.V. offiziell zur Kenntnis genommen worden. Einen Termin für ein erstes Zusammentreffen hatte Ray Goucher auch gleich parat, nämlich den Samstag vor Tagungsbeginn. Eingeladen waren außer mir mit Bernard Gaulle (GUTenberg/Frankreich), C. G. van der Laan (NTG/Holland), Malcolm Clark (International Coordinator/Großbritannien<sup>1</sup>) und Roswitha Graham (Nordic Group/Schweden) die Vertreter der anderen vier europäischen Gruppen. Da die meisten aber erst Samstag abend oder Sonntag morgen in Stanford eintrafen, wurde dieses erste Einander-Beschnuppern auf Sonntag morgen verlegt.

Der Flug in die Staaten war ruhig, bis ein Fahrwerk bei der Landung geruhte, Schwierigkeiten zu machen, was mir einen kostenlosen Rundflug über San Francisco verschaffte. Die Universität ließ sich ohne Probleme finden, genauso wie das mir zugewiesene Bett. Nur leider mußte ich eben dieses viel zu schnell wieder verlassen, da das „typisch amerikanische“ Frühstück bei Ray rief. Außer Bernard Gaulle, der noch nicht eingetroffen war, trafen sich die Europäer mit einigen Vertretern der TUG (Bart Childs, Richard Furuta, David Ness, Alan Hoenig, Ray Goucher, Dean Guenther, ...) bei Schneckennudeln und echt amerikanischem Kaffee.

<sup>1</sup> Er besteht auf Großbritannien, ist er doch gebürtiger Schotte.

Das Gespräch drehte sich um die Entwicklung in Europa, die Versäumnisse der TUG in dieser Hinsicht und darum, wie die TUG in Zukunft mehr Mitglieder in Europa gewinnen kann. Die Antwort auf diese Frage, nämlich, daß sie einfach mehr für Europa tun muß, konnte jedoch keinem so recht gefallen.

Um so unerwarteter kam daher die plötzliche Erklärung von Bart Childs, die TUG beabsichtige, uns fünf Europäer ins Board of Directors (BoD) aufzunehmen, falls wir damit einverstanden seien. Ich konnte es nicht so ganz glauben, suchte die Erklärung in meinen etwas eingeschränkten englischen Sprachkenntnissen oder in dem Akzent des Texaners Bart. Aber ich hatte richtig verstanden! Ein (noch!) einiges Europa demonstrierend, nahmen wir den Vorschlag an. Nun ging es nur noch um unsere Bezeichnung innerhalb vom BoD. Hier schlug Bart den Titel *Vice President* vor, der nach kurzer Diskussion unter den Amerikanern angenommen wurde. Mittlerweile war es Zeit für den Lunch geworden und danach begannen die ersten Vorträge.

Am Abend fand ein großes Dinner in Dino's Restaurant statt, das sehr gut, lang und anstrengend, aber auch sehr teuer war. Am nächsten Morgen konnte ich feststellen, daß sich die kostspielige Unterkunft wenigstens beim Frühstück gelohnt hatte. Derart durch eine hervorragende Mahlzeit (anders kann man es nicht bezeichnen) gestärkt, fühlte ich mich bereit für den ersten Vortrag.

Prof. D. E. Knuth sprach über die Fehler in  $\text{T}_{\text{E}}\text{X}^2$ . Dieser Vortrag war gleich zu Anfang der Höhepunkt der Tagung. Prof. Knuth sprach jedem, der einmal ein Programm geschrieben hat, aus der Seele. Er listete bis ins kleinste Detail auf, was er alles aus welchen Gründen bei  $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$  jemals falsch programmiert hatte und was er nun besser machen würde. Es war die Bilanz der Fehler, die in den letzten 10 Jahren bei  $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$  aufgetreten waren.

Der Vortrag ging bis zum Lunch, und laut Programm war dieser aufgeteilt in den Lunch für normale Sterbliche und den Lunch für das BoD. Ich war, als ich das im Programm gelesen hatte, der Meinung, daß sich hier die „oberen 10 000“ der TUG ein gemütliches Mittagessen genehmigen würden. Aber ich wurde eines besseren belehrt. Als zukünftiges Board-Mitglied nun auch zu diesem Lunch geladen, erkannte ich ziemlich schnell, daß wohl die übrigen Teilnehmer ein gemütliches Essen zu sich nehmen würden, das BoD jedoch zwischen Brötchen, Salat und Nachttisch die Angelegenheiten der TUG zu besprechen hatte.

Erster Punkt an diesem Tag war die Aufnahme der Europäer ins BoD (bisher war es ja nur ein Vorschlag an uns gewesen). Aber das ging nicht so einfach vonstatten, wie es sich die Führung vorgestellt hatte. Die „Basis“ war damit nicht so recht einverstanden und ließ sich erst nach langer und teilweise sehr

---

<sup>2</sup> Als Artikel ist dieser Vortrag in der Zeitschrift *Software, Practice and Experience* vom Juli 1989 erschienen.

unschöner Diskussion (sollen überhaupt Nicht-Amerikaner ins BoD, wenn ja, welche Position bzw. welchen Titel erhalten sie dann?) davon überzeugen, dem Vorschlag von Bart zu folgen. So wurde ich *Vice President im Board of Directors* und meine Beschäftigung während der Pausen am Mittag (auch Lunch of BoD genannt) war ab jetzt gesichert.

Drei Ereignisse während der Tagung will ich noch besonders erwähnen (über den Inhalt der einzelnen Vorträge kann man in den Proceedings nachlesen, die hoffentlich schneller als die von Exeter vom letzten Jahr erscheinen werden).

Absolut unerwartet, sowohl für ihn als auch für den Rest der Tagungsteilnehmer, schlug das für die Präsidentenwahl zuständige Nominierungskomitee Dr. Nelson Beebe aus Salt Lake City zur Wahl vor. Die Versammlung folgte diesem Vorschlag auch mit überwältigender Mehrheit. Als neuen Schriftführer schlug das Komitee Calvin Jackson vor, der ebenso wie Dr. Beebe gewählt wurde. Beide treten ihr Amt am 1. Januar 1990 an.

Eine genauso unerwartete Entwicklung, wenn auch in einem anderen Zusammenhang, war die Entscheidung von Prof. Knuth, seine Arbeit an  $\TeX$  noch einmal aufzunehmen; hatte er doch schon zwei Jahre zuvor in Mainz bei einer Feierstunde im Gutenbergmuseum erklärt, daß  $\TeX$  beendet und für immer abgeschlossen sei. Auf Vorschlag der Nordic Group wird er  $\TeX$  soweit abändern, bzw. erweitern, daß es die nationalen Belange der europäischen Sprachen besser unterstützen kann.

Etwas Besonderes war auch die Geburtstagsparty für  $\TeX$ . Für den 10. Geburtstag hatte man sich einiges einfallen lassen. Mit mexikanischer Folklore wurde eine große Feier veranstaltet mit echter, mehrstöckiger Torte und vielen Geschenken an Prof. Knuth. Für Bart (den ausscheidenden Präsidenten) hatte sich Ray etwas Besonderes ausgedacht. Er bekam ein Löwenkostüm, das er sofort anziehen mußte und auch den Rest des Abends nicht mehr ausziehen durfte. An dem Kostüm war ein Anstecker befestigt, der die Aufschrift *I've Birthday! Kiss me!* trug; woraufhin er sich als Ausgleich für das zu enge und unbequeme Kostüm das Recht nahm, bei den anwesenden Damen Küßchen einsammeln zu gehen.

Ingesamt war also die Tagung ein voller Erfolg und auch ausgesprochen interessant. Ich hätte allerdings danach erst einmal zwei bis drei Wochen Urlaub nötig gehabt, so anstrengend war sie. Aber um nichts in der Welt wollte ich sie verpaßt haben!

Der Besuch in Provo war dagegen eine richtige Erholung und lieferte mir die gewünschten Informationen, die nötig waren, den Listserver in Heidelberg umzubauen. Von Dr. Beebe bekam ich in Salt Lake City die Antwort, daß seine neue Verteilung der Driver Family noch nicht fertig ist, da er zusätzlich Grafik- und Postscriptunterstützung miteinbauen will. Ganz sicher ist er aber, daß es

ihm gelingen wird, die neue Version vor dem vierten Band von Prof. Knuth's *The Art of Computer Programming* unter die Leute zu bringen.

---

#### 4. Europäische T<sub>E</sub>X-Konferenz in Karlsruhe, 11. - 13. September 1989

Barbara Burr und Gabriele Kruljac

Dieses Jahr fand die europäische T<sub>E</sub>X-Tagung an der Universität Karlsruhe statt.

Anne Brüggemann-Klein (Uni Freiburg) und Rainer Rupprecht (Uni Karlsruhe) übernahmen den riesigen Organisationsaufwand, den solch ein Treffen immer mit sich bringt.

Bart Childs leitete das Thema ein, das sich wie ein roter Faden durch die Tagung zog: das Verhältnis zwischen der bisher amerikanisch geprägten T<sub>E</sub>X Users Group und den inzwischen herangewachsenen europäischen Benutzervereinigungen (mehr dazu im vorhergehenden Bericht von Stanford).

Innerhalb dieses Punktes „T<sub>E</sub>X Users Group und Europa“ stellten Joachim Lammarsch, Kees van der Laan und Malcom Clark ihre jeweiligen Organisationen und deren Dienste vor.

Weiterer Schwerpunkt war die Zukunft von T<sub>E</sub>X und L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X.

Zur neuen T<sub>E</sub>X Version 3.0 werden wir im nächsten Heft detailliertere Informationen veröffentlichen.

Über geplante Änderungen von L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X referierten Frank Mittelbach und Rainer Schöpf. Ziel einer neuen L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X Implementation soll bessere Übersichtlichkeit, logischere Strukturierung von L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X selbst und bessere Dokumentation sein. So sollen z.B. Befehle für eine bestimmte Funktion immer auf der gleichen Ebene zu finden sein (z.B. alles, was mit dem Layout bestimmter Dokumenttypen zu tun hat, *nur* in Styles) und sollen nicht mehr, wie jetzt, verstreut in Styles bis runter ins LPLAIN.TEX gesucht werden müssen. (Vielleicht auch dazu mehr im nächsten Heft.)

Weitere Themenschwerpunkte waren:

- Fonts und Grafik
  - Rolf Olejniczak stellte **texpic** vor, ein Grafik Makropaket, das Funktionen des **troff** Präprozessors **pic** für T<sub>E</sub>X zur Verfügung stellt. Damit hat man eine sinnvolle und weitgehend kompatible Erweiterung der L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X **picture** Umgebung.
  - Don Hosek stellte ein Projekt vor, in dem mit weitgehend formalisierten Algorithmen orientalische Zeichen (z.B. chinesische, japanische) auf METAFONT-Basis erstellt werden sollen.

- Nationale T<sub>E</sub>X-Anpassungen
  - Marek Ryćko stellte das polnische T<sub>E</sub>X, genannt L<sub>E</sub>X, vor. Beeindruckend war die gründliche Vorgehensweise bei der Anpassung an die polnische Sprache. So ist die vollständige Trennung umgesetzt, und es wurden keine Kompromisse bei polnischen Zeichen eingegangen.
- Dokument-Strukturen
  - Anne Brüggemann-Klein sprach über die Strukturierung der Aufgaben bei der Dokumenterstellung: die Verlagerung von Teilfachaufgaben wie Dokument-Design, typografisches Fachwissen und Layout, auf den Laien Autor, und die Rolle, die eine standardisierte Mark-up Sprache wie SGML übernehmen könnte, um den Autor wieder von Aufgaben zu entbinden, die nicht in seine Kompetenz fallen. Wichtig wäre in diesem Zusammenhang, auf den Anschluß an T<sub>E</sub>X durch eine definierte Schnittstelle hinzuwirken.
  - David Rogers berichtete über Standardisierungsbemühungen für die Dokumentation im Bereich des amerikanischen Militärs. Im Rahmen des Trident und B1-Bomber Programms (insg. 30 Mrd. Dollar) sollen für Dokumentation 3 Mrd. Dollar zur Verfügung stehen.  
Im Rahmen ihres CALS Programms (Computer-Aided Acquisitions and Logistic Support) wurden dabei auch Standards wie SGML aufgenommen. Im Bereich der Dokument-Erstellung sah Rogers eine Einsatzmöglichkeit für T<sub>E</sub>X. Als besonders positiv bewertete er dabei die effektive Zusammenarbeit von zahlreichen nicht-kommerziellen und kommerziellen Anwendern.  
Bemerkt sei, daß die Anwendung eines Public Domain Produktes wie T<sub>E</sub>X im militärischen Bereich in Karlsruhe durchaus nicht unkritisiert blieb.
- Informations-Beschaffung
  - Peter Abbott berichtete, wie man am Server in Aston an T<sub>E</sub>X Software und Tools rund um T<sub>E</sub>X kommt. Die Adresse des Servers ist: `TEXSERVER@TEX.ASTON.AC.UK`, die Adresses von Peter Abbott selbst: `ABBOTTP@ASTON.AC.UK`.
  - Joachim Lammarsch erklärte den Zugang zum Listserver in Heidelberg.
- Weitere Vorträge
  - Joachim Schrod stellte eine Plain T<sub>E</sub>X Lösung für „changebars“ vor, die ohne die Verwendung des Treiberabhängigen `\special` Befehls auskommt.



- Konrad Neuwirth berichtete über die T<sub>E</sub>X-Implementaion auf dem AMIGA.
- Norbert Eiglsperger stellte den Digiset Treiber von Siemens vor.
- Paul Bacsich sprach über das Programm *MoreMath* zur Generierung von PostScript Fonts für mathematische und technische Zeichen.
- Reinhard Wonneberger berichtete über den allgemeinen Einsatz und die Durchsetzung von T<sub>E</sub>X in einer industriellen Arbeitsumgebung (integrated data processing).
- T<sub>E</sub>X-Benutzeroberflächen  
 Wenn T<sub>E</sub>X in Zukunft eine größere Verbreitung finden soll, müssen benutzerfreundliche Oberflächen zur Verfügung gestellt werden.
  - Bart Childs stellte vor: PC T<sub>E</sub>X<sub>E</sub>, eine MS-DOS Oberfläche, T<sub>E</sub>X<sub>E</sub>, eine AOS-VS Oberfläche, und CEO-T<sub>E</sub>X<sub>E</sub>, eine Umsetzung verschiedener Textprozessoren in T<sub>E</sub>X,
  - Klaus Heidrich stellte eine neue T<sub>E</sub>X-Implementation für Atari vor, mit einer besonders benutzerfreundlich aufgebauten Oberfläche.
  - Klaus Baer stellte das Menüsystem für T<sub>E</sub>X auf VAX/VMS vor. Durch Einbeziehung eines T<sub>E</sub>X-sensitiven Editors werden dabei Syntaxfehler reduziert.

Während einer Mittagspause gab es außerdem Gelegenheit an einer der folgenden Diskussionsrunden teilzunehmen:

- Character Sets
- L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X/T<sub>E</sub>X Anforderungen
- BibT<sub>E</sub>X/Makeindex
- Datenbanken und T<sub>E</sub>X

Vielleicht könnte aus diesen Arbeitsgruppen eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse an DANTE geschickt werden, damit in einer der nächsten Zeitschriften darüber berichtet werden kann.

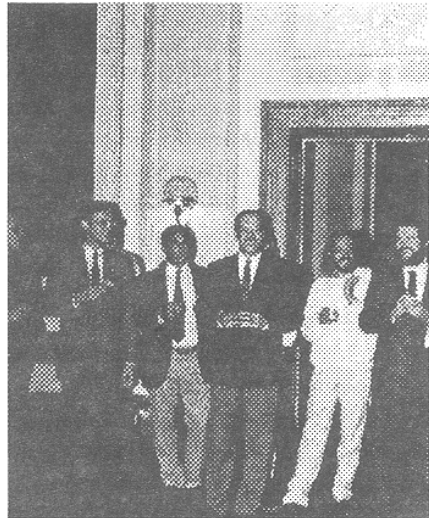
Positiv abgerundet wurde die ganze Tagung durch den „social event“, der in die Rheinpfalz führte. Nach einem kurzen Besuch einer Bundesforschungsanstalt für Rebzucht ging es weiter zu einer Weinprobe mit Pfälzer Buffet. Bei dieser Gelegenheit konnte man sich zur Abwechslung einmal statt mit den Feinheiten von T<sub>E</sub>X mit den Feinheiten der dargebotenen Weine beschäftigen.



↑ Die Teilnehmer bei der Arbeit

...

...und beim Vergnügen (in der  
Mitte der Kanzler der Univer-  
sität) →



Herr Dr. Slaby (möge er uns die schlechte Bildqualität verzeihen)

## 8. Treffen der deutschsprachigen $\TeX$ -Anwender in Eichstätt 12. - 13. Oktober 1989

Gabriele Kruljac und Barbara Burr

Das 8. Treffen der deutschsprachigen  $\TeX$ -Anwender fand dieses Jahr an der Katholischen Universität Eichstätt statt.

Herr Dr. Slaby, Leiter des Rechenzentrums der Universität, hatte mit Unterstützung seiner gesamten Abteilung (8 MitarbeiterInnen) ein wohlorganisiertes Programm erstellt.

Die Tagung war diesesmal unterteilt in drei große Blöcke:

- DANTE richtete den Vormittag des 12.10. aus,
- am Nachmittag fanden im wesentlichen Vorträge statt,
- der 13.10. war geprägt durch Diskussionen mit einigen Rahmenvorträgen.

Das Vorprogramm von DANTE beinhaltete drei Einführungsveranstaltungen, nämlich in

- $\TeX$  von Joachim Schrod,
- $\LaTeX$  von Joachim Lammarsch und
- METAFONT von Norbert Schwarz.

Diese Einführungen richteten sich einerseits an  $\TeX$ -Neulinge, waren aber auch interessant für diejenigen, die selbst ähnliche Kurse zu halten haben.

Am Nachmittag eröffnete Herr Dr. Slaby die eigentliche Tagung. Die Vorträge werden im folgenden thematisch geordnet kurz angeführt.

- Joachim Lammarsch stellte DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung  $\TeX$ , und die Zielsetzungen des Vereins vor.
- Programme, Styles, Makros:
  - Helmut Kopka wies auf MAKEINDEX hin, ein Programm das manchmal bei der Distribution Software zu finden ist und der Indexgenerierung und -formatierung dient.
  - Gabriele Kruljac stellte zwei Styles vor: `supertab` ermöglicht `tabular` Tabellen mit automatischen Seitenumbrüchen, `autotab` die Generierung von Tabellen aus Datenfiles. An den Styles sollen noch Verbesserungen vorgenommen werden.
- Layout:
  - Anne Brüggemann-Klein zeigte für typografisch interessante Absatzformatierungen Lösungswege und Grenzen der Umsetzung mit  $\TeX$ .
  - Bernd Meyer referierte über den Einsatz von  $\TeX$  in einer professionellen Satzherstellung, zeigte auf, was gut verwendbar ist und machte auf

Schwierigkeiten und Mängel aus typografischer Sicht aufmerksam. Sein Fazit: T<sub>E</sub>X ist eine gute Grundlage, müßte aber für den professionellen Einsatz überarbeitet werden.

- Grafik:

Man arbeitet derzeit an verschiedenen Stellen an Lösungen für Grafikeinbindung in T<sub>E</sub>X, die die Kompatibilität nicht einschränken.

- Wolfgang Kaspar stellte den Weg von Herrn Kisker, Uni Münster, vor: Grafik wird als TFM und als PK bzw. PXL Datei abgelegt, in den verschiedenen Geräteauflösungen.
- In einer Diskussionsrunde am Freitag wurden dazu noch folgende Gesichtspunkte angesprochen:

- Treiber:

- Norbert Eiglsperger stellte den bei Siemens in München entwickelten Digi-set Treiber vor. Er soll im Prinzip frei verteilbar sein, die Art der Verteilung muß aber noch endgültig geklärt werden.

- Datenbank:

- Erich Neuwirth berichtete über die Entwicklung eines Lehrbuchs mittels T<sub>E</sub>X aus einer homöopathischen Datenbank heraus.

- Public PC-T<sub>E</sub>X:

- Klaus Thull und Peter Breitenlohner stellten jeweils kurz ihre erstellten Versionen eines frei verteilbaren PC-T<sub>E</sub>X vor.

- National angepaßtes T<sub>E</sub>X:

- Jaroslav Nadrchal berichtete über die Entwicklung einer tschechischen T<sub>E</sub>X-Version.

Die Tagung war gelungen. Die gute Organisation genauso wie die landschaftlich schöne Umgebung und die Tagungsräume trugen dazu bei, eine produktive und angenehme Atmosphäre entstehen zu lassen.

Ein Bonbon der Tagung war der vom Rektor der Universität veranstaltete Empfang in der Fürstbischöflichen Sommerresidenz, wo ein Teil der Universität Eichstätt untergebracht ist. Bei dieser Gelegenheit wurden dann die letzten T<sub>E</sub>Xnischen Probleme bei einem Glas Wein besprochen.

## Von fremden Bühnen

### Deutsche Kurzfassungen von Artikeln aus einem der nächsten TUGboats

Luzia Dietsche

#### Leitfaden für TUGboat Autoren (Barbara Beeton und Ron Whitney)

Die Editoren der Zeitung stellen in diesem Artikel die Leitlinien vor, nach denen Manuskripte für TUGboat vorbereitet sein sollten. Ursprünglich wurde TUGboat mit einem Makropaket, das auf PLAIN basiert, gesetzt. Später kam eine Stylefileoption für L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Benutzer dazu. Für die Benutzung der auf PLAIN-T<sub>E</sub>X aufbauenden Makros benötigt man die zwei Files `tugbot.sty` und `tugbot.com`. Für die L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Makros benötigt man `ltugbot.sty` und wiederum `tugbot.com`. Dieser File enthält die meisten der gebräuchlichen Abkürzungen und kann bei Bedarf aufgestockt werden. Die Eingabe von Manuskripten sollte auch für Außenstehende übersichtlich und lesbar gestaltet werden.

#### Die ersten holländischen T<sub>E</sub>X-Tage (Victor Eijkhout und Nico Poppelier)

Am 29. und 30. Juni diesen Jahres fanden im Rechenzentrum der Universität Utrecht die ersten holländischen T<sub>E</sub>X-Tage statt. Der erste Tag war L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Kursen für Anfänger und Fortgeschrittene vorbehalten, am zweiten Tag folgten Vorträge und eine Ausstellung von Firmen. In der Eröffnung sprach Kees van der Laan (1. Vorsitzender) von der Entstehung, Entwicklung und den Plänen der holländischen T<sub>E</sub>X Gruppe NTG. Dem folgte ein Vortrag von Malcolm Clark, europäischer Koordinator der TUG, über T<sub>E</sub>X in Europa und T<sub>E</sub>X in der Zukunft. Außerdem wurden Vorträge über SGML und T<sub>E</sub>X, DTP und T<sub>E</sub>X, Metafont, T<sub>E</sub>X's Trennalgorithmus, „einfaches“ T<sub>E</sub>X, Folien mit L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X und T<sub>E</sub>X für die holländische Sprache gehalten.

#### Benutzerleitfaden für LaTeX-help (Max Hailperin)

Es kommt immer wieder vor, daß L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Benutzer für ihre Fragen, die sie trotz Ausschöpfen aller vorhandenen Quellen nicht lösen konnten, keinen Fachmann in der Nähe haben. Für solche (einfachen) Fragen wurde in den USA eine e-mail Adresse von einigen Freiwilligen eingerichtet, an die sich die Betroffenen wenden können. Gedacht ist dieses Angebot, um Listen wie T<sub>E</sub>Xhax oder UKT<sub>E</sub>X zu entlasten. Es funktioniert nur solange, wie es nicht mißbraucht bzw. über Gebühr beansprucht wird.

**Eine Umgebung für mehrspaltige Ausgabe (Frank Mittelbach)**

Der Artikel beschreibt die Benutzung und Einbindung der `multicols` Umgebung. Diese Umgebung erlaubt den Wechsel zwischen ein- und mehrspaltigem Format innerhalb einer Seite. Fußnoten werden korrekt behandelt. Allerdings werden sie an das Ende der Seite und nicht unter die jeweilige Spalte gesetzt. In der aktuellen Version ist der „float“ Mechanismus noch etwas vernachlässigt (er wird in einer späteren Version verbessert werden).

**T<sub>E</sub>X und Sprachen mit lateinischem Alphabet (Yannis Haralambous)**

T<sub>E</sub>X stellt für all diejenigen, denen die in einem Font vorhandenen 128 Zeichen nicht ausreichen, weitere 128 leere Stellen in 256-code Fonts zur freien Besetzung zur Verfügung. Der Autor hat nun in diesem Artikel alle (ihm bekannten) Buchstaben aus Sprachen mit lateinischem Alphabet zusammengestellt und kommt zu dem Schluß, daß es 182 Buchstaben gibt, die bisher nicht berücksichtigt wurden. Im folgenden macht er Vorschläge, wie man diese fehlenden Zeichen sinnvoll in T<sub>E</sub>X, bzw. die Code Tabellen einarbeiten könnte.

**Anmerkungen zu „Russian T<sub>E</sub>X“ (Dimitri Vulis)**

Dimitri Vulis hat, während er die neuen cyrillischen Fonts der Universität von Washington mit seinen Trennmustern verband, eine Version von T<sub>E</sub>X für russische Sprachen entwickelt. Er stützt sich dabei auf eine 8-bit-Codierung in seinem ASCII Computer (7-bit-Codierung ist ebenfalls vorhanden). Die Trennmuster hat er hauptsächlich von Hand gemacht, erhielt später allerdings auch einen Trennalgorithmus für russische Texte. In den Washingtoner Fonts wurde der Ligatur-Mechanismus von T<sub>E</sub>X verwendet. Eine Transliteration von lateinischen zu cyrillischen Fonts ist ohne Schwierigkeit möglich. Da es im russischen Alphabet 32 Buchstaben gibt, mußte der Autor die `\uccode` und `\lccode` Tabellen erweitern. Er verwendet außerdem einen Präprozessor, um „Russian T<sub>E</sub>X“ in T<sub>E</sub>X einzubinden. Dieser Präprozessor wird jedoch mit T<sub>E</sub>X 3.0 überflüssig.

**Kästen mit runden Ecken für PLAIN T<sub>E</sub>X (Garry Glendown)**

Garry Glendown hat ein Makro geschrieben, mit dem es möglich ist, in PLAIN T<sub>E</sub>X Kästen mit runden Ecken zu setzen. Verwendet werden dazu die `circle` Fonts, die auch in der `picture`-Umgebung von L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X angesprochen werden. Dabei gab es allerdings Probleme mit der Breite und dem Bezugspunkt der `circle` Fonts. Das Listing der Lösung ist dem Artikel angefügt.

### **Hin zu einem vollständigen und komfortablen T<sub>E</sub>X System (Stefan Lindner und Lutz Birkhahn)**

Die Autoren beschreiben, wie sie das erste Mal von T<sub>E</sub>X hörten, was sie daraufhin planten (T<sub>E</sub>X auf ATARI ST lauffähig zu machen) und wie sie ihre Pläne in die Tat umsetzten (den Quellcode von T<sub>E</sub>X und METAFONT in C zu übersetzen). Beides, T<sub>E</sub>X und METAFONT, war im Sommer 1988 fertig. Die entsprechenden Treiber wurden Anfang 1989 fertiggestellt. Nicht genug damit, entwickelten sie eine Benutzeroberfläche, deren Anwendung sie in dem Artikel kurz beschreiben. Für Graphikeinbindung verwenden sie `pixel` Format. Die Verteilung des Systems erfolgt auf der Grundlage des „shareware“ Prinzips. Für die Zukunft ist u.a. die Entwicklung eines eigenen Editors geplant.

### **Drucken kommentierter Schachliteratur in natürlicher Schreibweise (Zalman Rubinstein)**

Der Autor stellt ein T<sub>E</sub>X-Makro vor, mit dem es möglich ist, Schachzüge gemäß ihres Vorkommens darzustellen, Kommentare zu diesen Zügen an entsprechender Stelle einzubinden und die Darstellung entweder vom Beginn oder von einem beliebigen Punkt des Spielverlaufs ab anfangen zu lassen. Eine abgekürzte Schreibweise für Schachzüge kann im Moment noch nicht berücksichtigt werden. Ein ausführliches Eingabebeispiel ist in dem Artikel enthalten.

### **Der Weg zu „Äthiopischem T<sub>E</sub>X“ (Abass Andulem)**

In Äthiopien hat die Erzeugung von Schriftstücken eine lange Tradition. Mit der Einführung moderner Druckmethoden ergab sich jedoch ein schwerwiegendes Problem, nämlich die Unmenge von Sonderzeichen in dieser Schrift. Es sind 231 Zeichen bekannt. Deshalb wurde 1987 ein Projekt mit dem Namen ETH<sub>E</sub>T<sub>E</sub>X gestartet, in dessen Verlauf mit Hilfe von METAFONT ein Zeichensatz generiert wurde, der alle benötigten Zeichen enthält. Ein ungelöstes Problem für die Teilnehmer an diesem Projekt stellt nun noch die Eingabe der Zeichen über Tastatur dar. Die Gruppe arbeitet an einem „Äthiopischen Editor“. Eine Fonttabelle des entwickelten Zeichensatzes ist dem Artikel angefügt.

### **Neugriechisch Setzen mit 128-Zeichen-Codes (Yannis Haralambous und Klaus Thull)**

Die griechischen Fonts von Silvio Levy tragen mit ihrem 256-Zeichen-Code dem Umstand Rechnung, daß europäische Schriften für T<sub>E</sub>X oft schwer zu handhaben sind, was Trennung oder Ligaturen angeht. Diese 256 Zeichen werden jedoch nicht von allen Druckertreibern unterstützt. Aus diesem Grund haben die Autoren die Fonts von Herrn Levy auf 128 Zeichen reduziert, wobei sie gleichzeitig den Font auf neugriechische Zeichen beschränkten. Da beim Schreiben

von mathematischen Formeln zuweilen „slanted“ und „small capital“ Zeichen benötigt werden, entwickelten sie auch diese (reduzierten) Fonts, wodurch eine komplette Fontfamilie vorfügbar ist. Der neueren offiziellen Verwendung eines „Ein-Akzent“-Griechisch, den griechischen Nummernsymbolen und den Symbolen für zyprisches Griechisch wurde mit jeweils einem eigenen Font ebenfalls entsprochen. Als Trennmuster werden behelfsmäßig entweder die deutschen oder die portugisischen Muster verwendet.

### **Bibliographische Verweise; oder Variationen zu einem alten Taschenspielertrick (Lincoln K. Durst)**

Mit diesem Artikel wird ein Tutorium begonnen, das Benutzer in die Spitzfindigkeiten von T<sub>E</sub>X einführen soll. Es ersetzt nicht die Lektüre des T<sub>E</sub>Xbuchs, soll auch nicht „das Rad neu erfinden“, indem es Makropakete wie L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X oder  $\mathcal{A}\mathcal{M}\mathcal{S}$ -T<sub>E</sub>X ersetzt. Die Leser sollen einfach nur Denkanstöße erhalten, wie man mit PLAIN T<sub>E</sub>X arbeiten kann und was alles damit möglich ist. Die erste Folge dieses Tutoriums ist bibliographischen Verweisen gewidmet, wobei die gezeigte Lösung mehr und mehr verfeinert wird.



## Die Bretter, die die Welt bedeuten

T<sub>E</sub>Xnisches

### T<sub>E</sub>X für IBM-PC und Kompatible

Joachim Lammarsch

Endlich ist es wahrgeworden — der Anfang der T<sub>E</sub>X-Verteilung ist fertig. Zur Verfügung steht eine T<sub>E</sub>X-Version, ein Bildschirmtreiber für VGA/EGA-Bildschirme und ein Druckertreiber für HP-Laserjet II, bzw. alle Laserdrucker, die wirklich kompatibel zu diesem sind. Ein Dank geht an Klaus Thull, der den Change-File für T<sub>E</sub>X geschrieben hat, und an Friedhelm Sowa, der diese T<sub>E</sub>X-Version noch beschleunigt hat, wodurch sie nun mit den kommerziellen T<sub>E</sub>X-Versionen mithalten kann. Dank gebührt auch Joachim Schrod, der die neue L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Version in wochenlanger Arbeit auf unsere deutschen Bedürfnisse angepaßt hat. Die Treiber sind der Driver-Family von Nelson Beebe entnommen.

Mit in der Verteilung sind die gängigen Makropakete. Ich habe die Verteilung, wie man sie auch von Stanford auf Band beziehen kann, zu Grunde gelegt. Um das Einrichten des T<sub>E</sub>X-Systems zu erleichtern, ist in jedem Paket der Verteilung eine Installationsroutine dabei. Damit kann man auch ohne größere PC- und T<sub>E</sub>X-Erfahrung zu einem funktionierenden T<sub>E</sub>X-System kommen.

Auf der ersten Diskette eines jeden Paketes befindet sich zusätzlich ein File namens README, den man vor der Installation lesen sollte.

Übersicht über die Pakete:

- |                  |  |
|------------------|--|
| T <sub>E</sub> X | Enthält die EXE-Files für T <sub>E</sub> X und INIT <sub>E</sub> X, die TFM-Files und die T <sub>E</sub> X/L <sup>A</sup> T <sub>E</sub> X-Makros. |
| DVIVGA           | Bildschirmtreiber: enthält den EXE-File und die benötigten PK-Files (100 dpi).   |
| DVIJEP           | Laserdruckertreiber: enthält den EXE-File und die benötigten PK-Files (300 dpi).   |

## Software vom Server auf Diskette

Joachim Lammarsch

Ab sofort kann an Mitglieder Software verteilt werden. Geplant ist, die Software des LISTSERVers komplett auf Diskette zu übertragen. Mit einem Teil der neueren Sachen ist dies bereits geschehen. Der Rest wird in Kürze folgen.

Aus Platzgründen sind die Files gepackt. Kopiert werden alle Archive auf 5 1/4 HD-, 3 1/2 DD- und 3 1/2 HD-Disketten. Ein Programm zum Entpacken der Files ist auf den Disketten vorhanden.

Die Disketten, auf die die Software kopiert werden soll, müssen formatiert und mit einem adressierten und frankierten Rückumschlag versehen an DANTE e.V. geschickt werden.

Im Moment verfügbar sind:

- $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ hax der Jahre 1987, 1988 und 1989 (soweit erschienen)
- $\text{UKT}_{\text{E}}\text{X}$  der Jahre 1988 und 1989 (soweit erschienen)
- $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$  3.0 in  $\text{WEB}$  (neue Version aus Stanford)
- Deutsche Trennmuster von Norbert Schwarz
- Portugiesische Trennmuster von Pedro J. de Rezende
- $\text{PiCT}_{\text{E}}\text{X}$  Makro Paket zum Zeichnen von Bildern, Version 1.1
- $\text{SUPERTAB STY}$  von Theo Jurriens, modifiziert von Gabriele Kruljac
- $\text{DOCEDIT}$ , ein Editor, der die Eingabe von  $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$  auf IBMPC's vereinfacht, von Karsten Meyer
- $\text{ExoT}_{\text{E}}\text{X}$  von Peter J. Olivier
- $\text{CHEMSTRUCT}$ , ein Makropaket für chemische Strukturformeln, von M. Ramek
- $\text{TEX-KURS}$ , ein  $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Kurs in deutscher Sprache von Rainer Rupprecht
- $\text{RUMtools}$ -Software, die jedoch noch nicht vollständig vorhanden ist, von Wolfgang Kaspar
- $\text{PubliCT}_{\text{E}}\text{X}$  in einzelnen Files von Klaus Thull
- Stylefiles für die Benutzung der  $\text{EULER}$ ,  $\text{CYR}$ - und  $\text{AMS}$ -Fonts von Erich Neuwirth
- ein Brief-Stylefile, der der deutschen Norm angepaßt ist, von D. Heinrich
- eine Beschreibung, wie man in  $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$  Layoutänderungen machen kann von Dr. Hubert Partl
- Metafont-Source für  $\text{PUNK}$ -Fonts von Prof. D. E. Knuth
- Metafont-Source für Musiknoten von A. Steinfeld und A. Schofer

**MetaPlot: und es geht doch!**

Konrad Neuwirth

Eines der großen Probleme von  $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$  war immer die Grafikeinbindung. Seit kurzem hat sich das, zumindest für Vektorgrafiken, geändert: es gibt MetaPlot.

MetaPlot ist ein Pre- oder ein Postprozessor, je nachdem von welchem Standpunkt man es sehen will. Das Programm nimmt als Eingabe Files von CAD Programmen und gibt METAFONT Source aus. Das Programm besteht aus zwei Teilen:

- **PlotMan**, einem simplen C Programm, das HPGL (Hewlett-Packard Graphics Language, die Sprache für HP Plotter, die jedes CAD Programm ausgeben kann) Files in ein METAFONT Programm umwandelt und
- dem Makropaket **PLOTMACS** für METAFONT. In ihm sind die wichtigsten Kommandos als METAFONT-Code auskodiert.

Außerdem enthält das Paket  $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Makros zur Integration der fertigen Grafiken in  $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Dokumente. Das System ist zwar dadurch, daß METAFONT für jede Grafik einen neuen Font erzeugen muß, relativ langsam, dafür aber wieder fast so geräteunabhängig wie  $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ , mit der Einschränkung, daß **PlotMan**, also das C Programm, bislang nur auf dem IBM-PC und dem Amiga läuft; Versionen für den Atari ST und den Macintosh sollen folgen.

MetaPlot ist sicher eine sehr spezialisierte Lösung, die nicht alle Grafikprobleme mit  $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$  lösen kann. Aber wer MetaPlot braucht, braucht es dringend.

Der Preis beträgt DM 99,-.

Der europäische Ansprechpartner ist:

Konrad Neuwirth

Fernkorngasse 44/2/4

A-1100 Wien, Österreich

E-Mail: [a4422dae@awiuni11.bitnet](mailto:a4422dae@awiuni11.bitnet).

## Was Sie schon immer über T<sub>E</sub>X wissen wollten,

...

### Fragen & Antworten

Eine Frage, die derzeit häufig an DANTE gestellt wird, ist:

*Warum wird bei dem Befehl*

`\it{Text Text ...}`



*auch der Text nach der Klammer in italic gesetzt? Ist das vielleicht ein Fehler im T<sub>E</sub>X?*

Die Antwort ist im T<sub>E</sub>Xbook Kapitel 4, Seite 13f. und Kapitel 5, bzw. im L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X Buch auf Seite 17 zu finden.

Demnach definieren die geschweiften Klammern eine Gruppe mit im wesentlichen zwei Bedeutungen:

1. sie beschränken die Wirkung von Befehlen, die *innerhalb* der Gruppe benutzt werden, auf diesen inneren Bereich, oder
2. sie definieren eine Gruppe, z.B., um mehr als ein Zeichen als Argument an einen Befehl weiterzugeben.

Die Schriftarten Befehle haben aber keine Argumente, sondern schalten ab dieser Stelle einfach um in die neue Schrift. Das heißt, um den Wirkungsbereich einzuschränken benutzt man die Gruppierung in der ersten Bedeutung:



`{\it Text Text ...}`

Damit wird der der schließenden Klammer folgende Text vom `\it` Befehl nicht mehr berührt.

---

### Tips & Tricks

Hier wäre jetzt der Platz für irgendwelche Problemstellungen mit ganz tricky Lösungen.

## Magazin

### Großer Ideen-Wettbewerb

Wie jeder Verein, der etwas auf sich hält, und jede ordentliche Zeitschrift brauchen wir ein:

## LOGO

sprich: einen charakteristischen, vielleicht sogar ästhetischen Schriftzug, für:

DANTE

Deutschsprachige Anwendervereinigung T<sub>E</sub>X e.V.

Nicht zuletzt sind wir das auch METAFONT schuldig!

Es soll so gestaltet sein, daß sowohl „DANTE“ allein, als auch der ganze Bandwurm „DANTE, Deutschspr...“ verwendbar ist. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß dieser Schriftzug auf alle möglichen Medien gebracht werden soll: Stempel, Briefpapier, usw.

Bitte schicken Sie ihre Vorschläge bis zum **31. Januar 1990** an DANTE. Selbstverständlich soll eine unabhängige Jury die eingereichten Vorschläge begutachten, der Rechtsweg ist natürlich auch ausgeschlossen.

Als Preis ist ein kalligraphischer Kalender ausgesetzt.

### Bücherecke

#### Digital Typography

#### An Introduction to Type and Composition for Computer System Design

Christine Detig

Wie können das Wissen, die Kunst und die technischen Fähigkeiten, die für attraktive und lesbare Ausgaben von Dokumenten benötigt werden, in das Design von Computersystemen zum elektronischen Erzeugen von Schriften und Satz eingebracht werden?

Dieser Frage geht das Buch *Digital Typography* nach. Es führt in die technischen, ästhetischen und psychologischen Prinzipien der traditionellen Typographie ein. Es zeigt aber auch auf, wie diese Prinzipien mit Hilfe der Fähigkeiten von Computern und elektronischen Ausgabegeräten realisiert werden.

Dabei werden Themen aufgegriffen wie Geschichte und Analyse von Zeichenformen und Schriften, typographische, psychologische und physiologische Aspekte des Lesens, Charakteristika von Ausgabegeräten, Seitenlayout und das

Verhältnis von Anzeige- und Ausgabegeräten im Bearbeitungsprozeß. Dabei wird auf existierende Geräte und Satzsysteme wie z.B.  $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$  und METAFONT eingegangen. Das Buch schließt mit einer Liste von Projekten, die offene Probleme für Froschung und Entwicklung zur Verbesserung der digitalen Typographie darstellen.

Soweit die Verlagsankündigung. Man kann sagen, daß meine Erwartungen nach dem Lesen diese Überblicke voll erfüllt wurden. Das Buch ist nicht nur an ein 'eingeweihtes' Fachpublikum gerichtet, auch als interessierter Laie findet man sich leicht zurecht, da in die Fachterminologie ausreichend eingeführt wird und ein Glossar zum Nachschlagen zur Verfügung steht. Viele gute Beispiele und Abbildungen illustrieren die Erklärungen und machen z.B. den Sinn von Typographie-Regeln unmittelbar anschaulich.

Das Buch deckt ein weites Spektrum typographischer Aspekte ab. Besonders interessant fand ich das Kapitel über Grundlagen des Schriftentwurfs und das über Seitenlayout. Kapitelzusammenfassungen geben einen prägnanten Überblick für den, der einzelne Punkte im Moment nicht detailliert berücksichtigen möchte. Eine umfangreiche Bibliographie bietet vielfältige Möglichkeiten, vertiefendes zu den einzelnen Bereichen zu finden. Das Glossar greift noch einmal die Terminologie auf und kann dadurch auch dem deutschen Leser weiterhelfen, der nur die deutschen Typographie-Begriffe und ihre Bedeutung kennt. Der Index umfaßt nicht nur die jeweiligen Schlagworte, sondern auch Personen, Softwaresysteme und die im Buch erwähnten Schriften. Außerdem ist eine Sammlung interessanter typographischer Übungen beigelegt.

Alles in allem ist *Digital Typography* ein sehr lesenswertes Buch, wenn man sich für das Handwerk der Typographie interessiert sowie den momentanen Stand der Computertechnik in diesem Bereich. Daß es in Englisch geschrieben ist, sollte nicht abschrecken, auch wenn man nach dem Lesen nur die englische Fachterminologie kennt. Als  $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Benutzer ist man daran ja gewöhnt...

Hier nochmal die vollständigen Angaben zum Buch:

Digital Typography  
An Introduction to Type and Composition  
for Computer System Design

Richard Rubinstein  
Addison Wesley Publishing Company 1988  
ISBN 0-201-17633-5  
Preis 39.95 \$

**T<sub>E</sub>X-Poesie**

The Underfull Badness Blues  
by  
Frankeye Jones  
(Sing to the tune of “Do Run Run”)

I thought I put the backslashes in  
I thought I did it right;  
But when I tried to run the thing  
The screen displayed this sight:  
“Error, error, error,” it said  
So I’ve got no time to lose  
My line’s too long and my bracket’s missing  
I’ve got the underfull badness blues  
(a-do-run-run-run, a do-run-run)

I can do most anything  
With Latex as a tool  
Make boxes, tables, Greek letters too  
And I can alter the size of my pool  
But wait! I got too excited again  
It’s the same old, not-good-news  
My control sequences are in error again  
I’ve got the underfull badness blues  
(a-do-run-run)

My life is like a Latex run  
With trials and errors each day  
The fates one minute are on my side  
Then they slip and slide away  
I lose my keys, I’m out of Scope  
I’m totally missing my cues  
The cats have fleas and the water heater burst  
I’ve got the overfull/underfull badness blues  
(a-do-run-run-run, a do-run-run)

## Der Fortsetzungsroman

## Dante Aleghieri: Die göttliche Komödie

## Inferno / Die Hölle

## ERSTER GESANG

*In einer Mischung von müder Trauerstimmung und allegorischem Tiefsinn schildert Dante den Beginn seiner Jenseitswanderung. Angstvoll hat er sich in einem dichten Walde verirrt, und als er dem in der Morgensonne des Karfreitags 1300 leuchtenden Berge der Tugend zustrebt, wird er von drei gefährlichen Tieren, dem Panther, Sinnbild der Fleischeslust, dem Löwen, Sinnbild des Hochmuts, und der Wölfin, Sinnbild der Habgier, abgedrängt in ein finsternes Tal. Dort tritt ihm eine helfende Gestalt entgegen, die sich als Virgil zu erkennen gibt, ihm einen Retter Italiens verkündet und sich ihm als Führer durch die Reiche des Jenseits anbietet, Hölle und Läuterungsberg, während er den Himmel nicht betreten darf und dafür Beatrices Geleit verspricht.*

Grad in der Mitte unsrer Lebensreise  
 Befand ich mich in einem dunklen Walde  
 Weil ich den rechten Weg verloren hatte.  
 Wie er gewesen, wäre schwer zu sagen,  
 Der wilde Wald, der harte und gedrängte.  
 Der in Gedanken noch die Angst erneuert.  
 Fast gleicht seine Bitternis dem Tode,  
 Doch um des Guten, das ich dort gefunden,  
 Sag ich die andern Dinge, die ich schaute.  
 Wie ich hineinkam, kann ich kaum berichten,  
 So war ich schwer vom Schlaf zur jener Stunde,  
 Da ich den wahren Weg verlassen hatte.  
 Doch als ich dort zum Fuße eines Hügels  
 Gekommen war am Ende jenes Tales,  
 Das mir das Herz so sehr mit Angst gepeinigt,  
 Blickt' ich nach oben und sah seine Schultern  
 Schon von den Strahlen des Gestirns bekleidet,  
 Das uns auf jedem Pfade richtig führt.  
 Darauf ward meine Angst ein wenig stiller,  
 Die mir im See des Herzens angestanden,  
 Die Nacht, die ich verbracht in solchen Qualen.

*Fortsetzung folgt*

*Reclam-Verlag, 1987, Übersetzung von Hermann Gmelin, Anmerkungen von Rudolf Baehr. Der Nachdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung durch den Verlag Klett-Cotta, Stuttgart.*



## Spielplan

### Tagungstermine

- 22.-23.3.90 2. ordentliche Mitgliederversammlung; Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Das Beiprogramm wird mit der Einladung mitgeteilt.  
Kontakt: Friedhelm Sowa
- 15.-17.5.90 GUTenberg Tagung in Toulouse, Frankreich.  
Kontakt: Pierre Legrand.
- 18.-21.6.90 11. Jahrestreffen der T<sub>E</sub>X Users Group; Texas A & M University.  
Kontakt: Christina Thiele.
- 31.8.90 NTG Tagung. Kontakt: Kees van der Laan.
- 10.-12.9.90 TUG-Tagung „T<sub>E</sub>X 90“ in Cork, Irland; erste Tagung der TUG außerhalb Nord-Amerikas!  
Kontakt: Joachim Lammarsch
- 20.-21.10.90 (voraussichtlicher Termin!)  
9. Treffen deutschsprachiger T<sub>E</sub>X-Interessenten; Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung in Göttingen.  
Kontakt: Peter Scherber.
- 20.-21.3.91 10. Treffen deutschsprachiger T<sub>E</sub>X- Interessenten an der Universität Wien  
Kontakt: Hubert Partl

<b>Adressen</b>
-----------------

**DANTE**

Deutschsprachige Anwendervereinigung T<sub>E</sub>X e.V.  
 Rechenzentrum der  
 Universität Heidelberg  
 Im Neuenheimer Feld 293  
 D-6900 Heidelberg 1  
 e-mail: dante@dhdurz1

**T<sub>E</sub>X Users Group**

P.O. Box 9506  
 Providence, RI 02940  
 U.S.A.  
 e-mail:  
 tug@math.ams.com

**Site-Koordinatoren**

MVS: Ferdinand Hommes  
 GMD Z1.BN  
 Riemenschneiderstraße 11  
 5300 Bonn 2  
 Tel: 0228/8199621  
 e-mail: GRZTEX@DBNGMD21

Atari: Stefan Lindner  
 Iltisstr. 3  
 8510 Fürth  
 Tel: 0911/7591886  
 oder  
 Lutz Birkhahn  
 Fürtherstr. 6  
 8501 Cadolzburg 2  
 Tel: 09103/2886  
 e-mail: keine

VM: Dr. Georg Bayer  
 TU Braunschweig,  
 Rechenzentrum  
 Postfach 3329  
 3300 Braunschweig  
 e-mail: C0030001@DBSTU1

Amiga: Konrad Neuwirth  
 Fernkorngasse 44-2-4  
 A-1100 Wien  
 Tel: +43/222/6041530  
 e-mail: A4422DAE@AWIUNI11

UNIX: Dipl.-Inf. Karl Kleine  
 FZI Karlsruhe  
 Haid-und-Neustr. 10-14  
 7500 Karlsruhe 1  
 Tel: 0721/69060  
 e-mail: KLEINE@IRA.UKA.DE

AIX: Uwe Untermarzoner  
 Kirchentellinsfurterstr. 3  
 7400 Tübingen 9  
 Tel: 0711/7207-4099  
 e-mail: UNTERMAR@DHDIBM1

PC: Friedhelm Sowa  
 Heincr.-Heine Uni. Düsseldorf  
 Rechenzentrum  
 Universitätsstr.1  
 4000 Düsseldorf  
 Tel: 0211/3113913  
 e-mail: TEX@DDORUD81

VMS: ??? gesucht !!!  
 Mac: ??? gesucht !!!  
 Kandidaten bitte bei Herrn  
 Lammarsch melden!

**Autoren / Organisatoren****Barbara Burr**

Rechenzentrum der  
Universität Stuttgart  
Allmandring 30  
D-7000 Stuttgart 80  
infobb@ds0rus52

**Christine Detig**

c/o TH Darmstadt  
Institut für Theoretische Informatik  
Alexanderstr. 10  
D-6100 Darmstadt  
xitijsch@ddathd21

**Luzia Dietsche**

Rechenzentrum der  
Universität Heidelberg  
Im Neuenheimer Feld 293  
D-6900 Heidelberg 1  
rz68@dhdurz1

**Gabriele Kruljac-Dronskowski**

Max-Planck-Institute Stuttgart  
Gemeinsame Datenverarbeitung  
Heisenbergstr. 1  
D-7000 Stuttgart 80  
kruljac@ds0mpi11

**Joachim Lammarsch**

Rechenzentrum der  
Universität Heidelberg  
Im Neuenheimer Feld 293  
D-6900 Heidelberg 1  
rz92@dhdurz1

**Pierre Legrand**

C.I.C.T.  
Univ. Paul Sabatier  
118, Route des Narbonne  
F31062 Toulouse Cedex  
legrand@frcict81

**Konrad Neuwirth**

Fernkorngasse 44/2/4  
A-1100 Wien, Österreich  
a4422dae@awiuni11.bitnet

**Peter Scherber**

Gesellschaft für  
wiss. Datenverarbeitung mbH  
Am Faßberg  
D-3400 Göttingen-Nikolausberg  
pscherb@dgogwdg1

**Friedhelm Sowa**

Heinrich-Heine-Universität  
Rechenzentrum  
Universitätsstr. 1  
D-4000 Düsseldorf  
tex@dd0rud81

**Christina Thiele**

JPC DT1711  
Carleton University  
Ottawa, Canada K1S 5B6  
FAX: 613-788-3544  
wsscat@carleton.ca

**Drs. C.G. van der Laan**

Computing Centre  
P.O. Box 800  
NL-9700 AV Groningen  
clg@hgrrug5

## Inhalt Heft 0/89

<b>Impressum</b>	<b>2</b>
<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>Hinter der Bühne</b>	<b>5</b>
Protokoll der Gründungsversammlung von DANTE . . . . .	5
Protokoll der 1. ordentlichen Mitgliederversammlung von DANTE . . . . .	9
<b>Rezensionen</b>	<b>12</b>
Bericht eines USA-Reisenden (TUG Meeting Stanford 89) . . . . .	12
4. Europäische T <sub>E</sub> X-Konferenz in Karlsruhe . . . . .	15
8. Treffen der deutschsprachigen T <sub>E</sub> X-Anwender in Eichstätt . . . . .	19
<b>Von fremden Bühnen</b>	<b>21</b>
Deutsche Kurzfassungen von Artikeln aus einem der nächsten TUGboats	21
<b>Die Bretter, die die Welt bedeuten</b>	<b>25</b>
T <sub>E</sub> X für IBM-PC und Kompatible . . . . .	25
Software vom Server auf Diskette . . . . .	26
MetaPlot: und es geht doch! . . . . .	27
<b>Was Sie schon immer über T<sub>E</sub>X wissen wollten, ...</b>	<b>28</b>
Fragen & Antworten . . . . .	28
Tips & Tricks . . . . .	28
<b>Magazin</b>	<b>29</b>
Großer Ideen-Wettbewerb . . . . .	29
Bücherecke . . . . .	29
T <sub>E</sub> X-Poesie . . . . .	31
Der Fortsetzungsroman . . . . .	32
<b>Spielplan</b>	<b>33</b>
Tagungstermine . . . . .	33
<b>Adressen</b>	<b>34</b>
Site-Koordinatoren . . . . .	34
Autoren / Organisatoren . . . . .	35